

Sophie Margerie

Gewinnermittlung und Gewinnabgrenzung bei Betriebsstätten

Eine Analyse des AOA und seiner Umsetzung
in nationales deutsches Steuerrecht

Reihe „**Steuer, Wirtschaft und Recht**“, Band 357

Herausgegeben von vBP StB Prof. Dr. Johannes Georg Bischoff,
Wuppertal, Dr. Alfred Kellermann, Vorsitzender Richter (a. D.) am
BGH, Karlsruhe, Prof. (em.) Dr. Günter Sieben, Köln, und WP StB
Prof. Dr. Dr. h. c. Norbert Herzig, Köln

Lohmar – Köln 2016, 440 Seiten

ISBN 978-3-8441-0440-0

€ 68,- (D) ♦ € 69,90 (A) ♦ sFr 95,-

Für die Abgrenzung der Einkünfte zwischen einer Betriebsstätte und ihrem Stammhaus im internationalen Einheitsunternehmen wurden 2010 die von der OECD entwickelten Grundsätze des „Authorized OECD Approachs“ bzw. „AOA“ in Art. 7 Abs. 2 des OECD-Musterabkommens übernommen. Danach ist die Selbständigkeit der Betriebsstätte uneingeschränkt zu fingieren und der Fremdvergleichsgrundsatz in Art. 7 Abs. 2 OECD-MA findet als Maßstab für die Gewinnabgrenzung weitgehend analog zu Art. 9 Abs. 1 OECD-MA wie bei verbundenen Kapitalgesellschaften Anwendung. Als Konsequenz der uneingeschränkten Fiktion der Selbständigkeit sind interne Leistungsbeziehungen zwischen den rechtlich unselbständigen Unternehmensteilen als „Dealings“ für die Ergebnisabgrenzung zu berücksichtigen. Daneben stellen „Significant People Functions“, die anstelle von Verträgen für die Zuordnung von Funktionen, Risiken und Vermögenswerten maßgeblich sind, ein weiteres wesentliches Element des AOA dar. Im nationalen Steuerrecht wurde mit dem neu formulierten § 1 Abs. 4–6 AStG bereits eine Rechtsgrundlage für die Anwendung des AOA für die nach dem 31. Dezember 2012 beginnenden Wirtschaftsjahre geschaffen.

Diese Arbeit untersucht die Ermittlung und Abgrenzung des Betriebsstättengewinns, wobei insbesondere die Methodik des AOA zur Umsetzung der uneingeschränkten Fiktion der Selbständigkeit der Betriebsstätte auf Abkommensebene und auf nationaler Ebene betrachtet wird. Dabei werden steuersystematische Aspekte, das Verhältnis der nationalen Normen zueinander sowie ihr Verhältnis zum Abkommensrecht gewürdigt.

Die Arbeit wurde aus der Praxis der steuerlichen Verrechnungspreisberatung heraus verfasst, so dass nicht nur die steuerwissenschaftliche Abhandlung, sondern auch eine praxisrelevante Analyse mit verschiedenen Beispielen zum Erkenntnisgewinn beiträgt. So richtet sich die Arbeit an die Wissenschaft und auch an die Steuerrechtspraxis.

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Heribert M. Anzinger, Universität Ulm

Sophie Margerie studierte nach einem dualen Studium bei der hessischen Finanzverwaltung mit dem Abschluss Diplom-Finanzwirtin (FH) von 1990 bis 1995 Wirtschaftswissenschaften an der Leibniz Universität Hannover mit dem Abschluss Diplom-Ökonomin. Seitdem ist sie beruflich bei einer internationalen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig und ist dort heute als Director Mitglied der Verrechnungspreisgruppe. Im Jahr 2000 wurde sie zur Steuerberaterin bestellt und erwarb 2008 den Zusatz Fachberaterin für Internationales Steuerrecht. Von 2010 bis 2015 war sie externe Doktorandin bei Prof. Dr. iur. Heribert M. Anzinger (Technische Universität Darmstadt, seit 2012 Universität Ulm) und wurde 2015 an der Technischen Universität Darmstadt zum Dr. rer. pol. promoviert.

Inhaltsübersicht

Einleitung

Kapitel I: Grundlagen der Selbstständigkeitsfiktion von Betriebsstätten für Zwecke der Gewinnermittlung und Gewinnabgrenzung

1. Gewinnermittlung und Gewinnabgrenzung als getrennte Regelungsbereiche
2. Veranlassungsprinzip als Abgrenzungskonzept im nationalen Steuerrecht
3. Fremdvergleichsgrundsatz als national und international anerkannter Maßstab für die Gewinnabgrenzung
4. Konzepte der Gewinnabgrenzung in Abhängigkeit von der Reichweite der Selbstständigkeitsfiktion
5. Gewinnermittlungsmethoden zur Umsetzung der Konzepte der Gewinnabgrenzung
6. Zwischenergebnis

Kapitel II: Selbstständigkeitsfiktion der Betriebsstätten im Abkommensrecht gemäß AOA

1. Rechtsentwicklung und Bedeutung des Art 7 OECD-MA
2. Die Verteilungsnorm des Art. 7 OECD-MA
3. Betriebsstättengewinnermittlung gemäß AOA
4. Dokumentation bei Anwendung des AOA
5. Würdigung einzelner Aspekte des Abgrenzungskonzepts gemäß AOA
6. Zwischenergebnis

Kapitel III: Selbstständigkeitsfiktion im nationalen Steuerrecht

1. Verhältnis zwischen Art. 7 Abs. 2 OECD-MA und den nationalen Regelungen
2. Steuerentstrickung und Steuerverstrickung
3. Implementierung des AOA in der Korrekturvorschrift des § 1 AStG
4. Vorschlag zur Implementierung des AOA in die Gewinnermittlungsvorschriften des EStG

Kapitel IV: Würdigung des AOA und seiner Implementierung in § 1 AStG auf der Grundlage der Ziele der Erfolgsabgrenzung

1. Leistungsfähigkeitsprinzip zur Verwirklichung individueller Steuergerechtigkeit
2. Vermeidung einer internationalen Doppelbesteuerung
3. Verteilungsgerechtigkeit zwischen den Steuerhoheiten
4. Steuerliche Rechtsformneutralität
5. Rechtssicherheit bei der Ermittlung und Abgrenzung des Betriebsstättengewinns
6. Vereinbarkeit der Erweiterung des § 1 AStG mit dem Unionsrecht



Bestellungen bitte an:

JOSEF EUL VERLAG GmbH, Brandsberg 6, 53797 Lohmar, Fax: 0 22 05 / 90 10 6-88

Hiermit bestelle ich _____ Exemplar(e) des Titels „**Gewinnermittlung und Gewinnabgrenzung bei Betriebsstätten**“ von **Sophie Margerie, ISBN 978-3-8441-0440-0** zum Preis von € 68,- (D). Die Lieferung erfolgt innerhalb Deutschlands versandkostenfrei gegen Rechnung.

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum

Unterschrift